

## Bericht zur Auswinterung 2014

Winter konnte das nicht genannt werden, fühlte er sich doch permanent nach Frühling an. Entsprechend zeitig erwachte die Natur. Bereits im Dezember 2013 wurde in vielen Bienenvölkern der Brutbeginn registriert. Schon Anfang Januar blühte mancherorts die Schneeheide, Winterling, Krokusse und Schneeglöckchen folgten ab Mitte Februar und konnten dank der milden Witterung für den Polleneintrag genutzt werden. Der März brachte, bis auf wenige Nachtfröste, einen langsamen aber stetigen Temperaturanstieg. Nach sporadischen Ausflügen an einigen Januar- und Februartagen erfolgte der Reinigungsflug standortbedingt sehr unterschiedlich. Die Natur entwickelte sich im Vergleich zu anderen Jahren mindestens vier Wochen früher. Die Weidenblüte startete Anfang März. Viele Pflanzen, selbst der Raps zeigten bis Ende März bereits die ersten Blüten. Dabei stellt sich in ganz Sachsen die Niederschlagsituation als sehr bedenklich dar. Der Winter 2013/14 war der zweitrockenste der letzten 30 Jahre.

Alle unsere Beobachtungstationen meldeten nur sehr geringe Verluste, was vor allem auf die schwache Milbenbelastung im Herbst 2013 zurückzuführen ist. Bedingt durch die zeitig angelegten großen Brutflächen muss jedoch auch mit besten Entwicklungsbedingungen für Milben gerechnet werden.

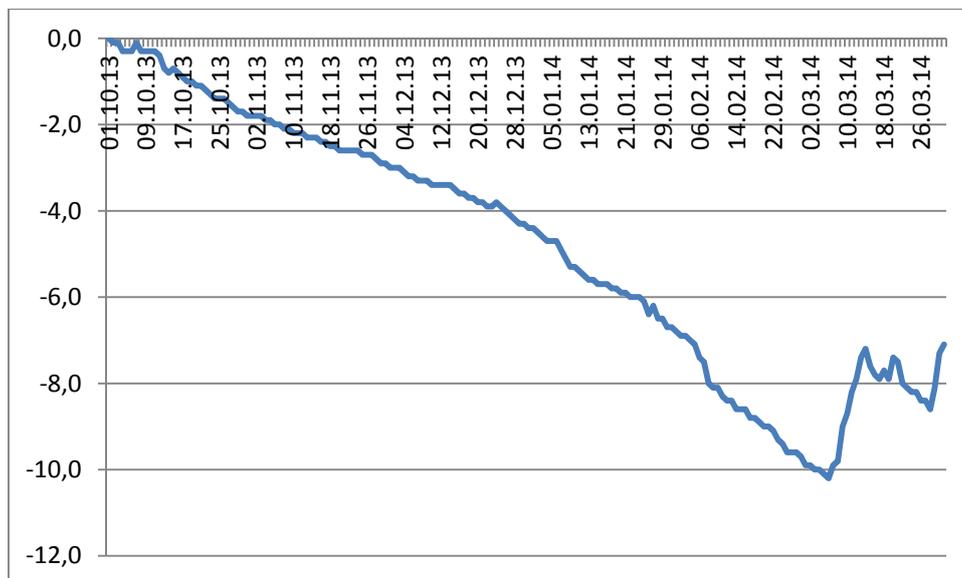
Die Winterzehrung der Völker zeigt große Unterschiede (siehe Tabelle). Dort, wo ein sehr früher Brutbeginn registriert wurde, lag sie am höchsten und Anfang März musste vereinzelt Futter gegeben werden. Dafür war es Ende des Monats bei vielen Völkern höchste Zeit, den Bienen Platz zu geben und die Honigräume aufzusetzen.



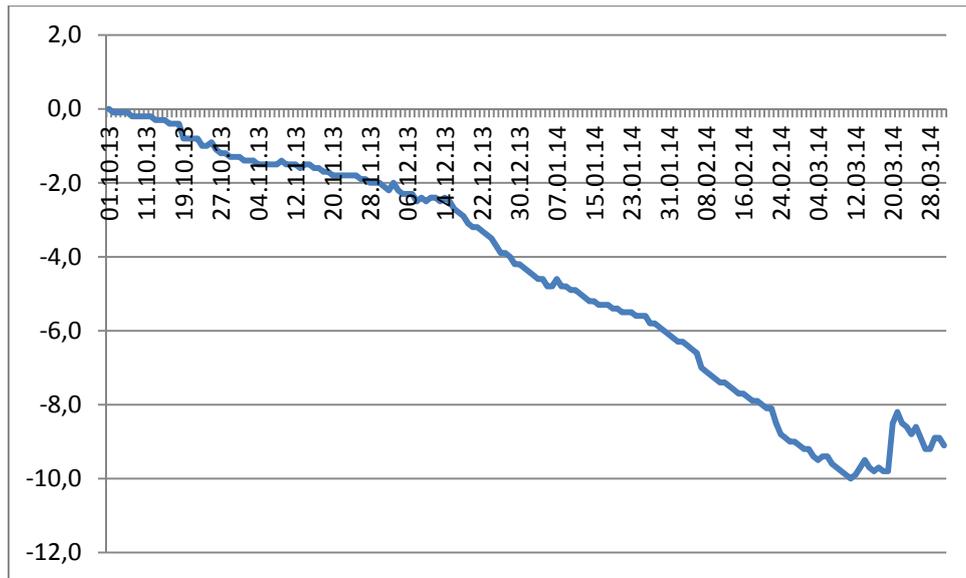
14. März 2014: Biene in der Salweidenblüte

PLZ	Ort	Höhe NN in Meter	Differenz vom 1.10. 2013 zum 31. 3. 2014 in [g] (Winterzehrung)
04435	Schkeuditz	108	-3000
04862	Strelln	111	-11900
01640	Coswig	120	-7100
04158	Leipzig	124	-1500
04808	Wurzen	145	-8900
01936	Schwepnitz	155	-6900
01561	Kmehlen	178	-12200
01561	Priestewitz	180	-9800
08412	Langenhessen	314	-17400
09123	Chemnitz	380	-6900
01468	Hartenstein	389	-11600
08228	Rodewisch	426	-2900
01468	Burkhardtsdorf	428	-7400
09235	Kemtau	450	-14100
09456	Annaberg	550	-6600
08321	Zschorlau	580	-9200
01773	Altenberg	620	-4900
<b>Durchschnitt gerundet</b>			<b>-8400</b>

Tab 1: Summe Gewichtsveränderungen der Waagstöcke unserer Beobachtungsstationen vom 1.10.2013 zum 31.03.2014 in Gramm



Grafik 1: Verlauf der Winterzehrung vom 1.10.2013 bis zum 31.03.2014 in Kilogramm am Beispiel des Standortes Coswig (120 m NN). Am 6. März wurde der tiefste Pegelstand registriert.



Grafik 2: Verlauf der Winterzehrung vom 1.10.2013 bis zum 31.03.2014 in Kilogramm am Beispiel des Standortes Zschorlau (580 m NN). Am 11. März wurde der tiefste Pegelstand registriert.

## Bericht zur Auswinterung 2014

In der Spalte "Winterzehrung" ist die Waagstockdifferenz vom 1.10.2013 zum 31.3.2014 angegeben. Der tiefste Waagstockpegel lag allerdings in diesem Jahr oft in der ersten Märzhälfte, dann dominierten schon die Zunahmen.

Ort	Höhe N.N.	Winterzehrung in Gramm	Trachtpflanzenblüte	Bemerkungen
<b>Schkeuditz</b>	<b>108</b>	-3000	Winterling ab 7.2. - Schneeglöckchen ab 17.1. - Weide ab 25.2. - Raps ab 31.3.	Reinigungsflug am 10.12.13 und am 7.1.14, keine Winterverluste. Im Oktober gab eine erhebliche Abnahme von 3 Kg. In anderen Jahren wurden meist noch Zunahmen erreicht. Fehlender Bienenflug und erste Nachfröste führten im November zur Einstellung der Brut. Die erste Dezemberhälfte lieferte bei durchschnittlichem Witterungsverlauf brutfrische ruhige Völker so dass am 12.12. die Oxalsäurebehandlung erfolgte. Der Winter fand in der letzten Januardekade mit Dauerfrost und Tiefsttemperaturen bis -12°C statt. 20 Flugtage im Februar und sogar 30 im März sind beispiellos. Die Bienenvölker haben sich prächtig entwickelt und haben bereits den Zustand von Ende April.
<b>Strelln</b>	<b>111</b>	-11900		
<b>Coswig</b>	<b>120</b>	-7100		erster Reinigungsflug am 7.1. - Keine Winterverluste. Oxalsäurebehandlung am 27.12. Bereits im März reichlich Neckartreitag von der Salweide. Ende des Monats Honigraumverweiterung.
<b>Leipzig</b>	<b>124</b>	-1500		Keine Winterverluste. Bereits am 7. Januar fand ein Reinigungsflug statt. Aufgrund der milden Witterung fanden mehrere kleine Reinigungsflüge in der folgenden Zeit statt. Bereits im März gab es Zunahmen. Hasel- und Weidenpollen konnten gut genutzt werden.
<b>Wurzen</b>	<b>145</b>	-8900	Weide ab 1.3.	Überwinterung mit wenig Verlusten. Die Volksentwicklung hat sich der verfrühten Phänologie angepasst. Ein großer Teil der Völker hat zum Monatsende honigraumreife.
<b>Schwepnitz</b>	<b>155</b>	-6900		Die milde Witterung lies dieses Jahr die Völker sehr gut den Winter überstehen. Bei vielen Imkern gab es keine bis geringe Völkerverluste. Jedoch sollten wir dieses Frühjahr und Sommer ganz besonders die Varroamilben unter Kontrolle behalten, da bereits sehr zeitig im Jahr größere Brutflächen angelegt wurden und somit ebenso gute Entwicklungsbedingungen für die Milben vorhanden waren.
<b>Krmehlen</b>	<b>178</b>	-12200		Verlustfreie Überwinterung. Reinigungsflug am 8.1. Hohe Winterzehrung (Jan 1,9 kg, Feb 2,6 kg, März 3,2 kg). Oxalsäurebehandlung am 21.12. bei festgestelltem geringen Milbenbefall.
<b>Priestewitz</b>	<b>180</b>	-9800		7. Jan. starker Flug, 3. und 6. Februar leichter Flug, restlicher Reinigungsflug sehr unterschiedlich. Sehr viel Restfutter, 2 - 4 Waben entnommen. Völker von schwach bis sehr stark. Baubetrieb begann in der 2. Märzhälfte bei 40% der Völker. Erste Zunahme vom 15.3. bis 6.4.: +2,4 kg. 2 Völker sehr stark, 1 Volk weisellos. Bei einigen Völkern Restmilbenbefall.
<b>Dresden</b>	<b>215</b>	-12600		Sehr gute Auswinterung aber Völker. Gut ausreichende Futtermittel. Keine Winterverluste.
<b>Langenhessen</b>	<b>314</b>	-17400		Auf Grund der meist frostfreien Nächte gingen viele der Völker nach der Restbehandlung Anfang Dezember wieder in Brut. Auch die Monate Januar und Februar verliefen deutlich milder, als zu erwarten war. Es gab kaum Niederschläge und keinen Schnee. Die Niederschlagsituation ist bis zum heutigen Tag äußerst bedenklich. Der März brachte bis auf geringe Nachfröste einen langsamen aber stetigen Temperaturanstieg. Die Natur entwickelte sich im Vergleich zu anderen Jahren ca. 4 Wochen zu früh. Die Entwicklung der Bienenvölker verlief ebenfalls mit der Natur parallel. Die Weidenblüte begann schon in der 1. Märzdekade. Viele Pflanzen, selbst der Raps zeigte bis zum Monatsende bereits die ersten Blüten. Wann gab es das schon einmal. Völkerverluste waren dieses Jahr nicht zu beklagen. Die Völker winternten stark aus und mussten zum großen Teil schon erweitert werden. Auch die Honigräume sind schon aufgesetzt.
<b>Großschönau</b>	<b>350</b>			Über den Stand der Völker ist keine Aussage möglich, da infolge AFB keine Bienen überwintert werden konnten. Der Winter war extrem mild und schneefrei. Auch am Vogelfutterhaus wurde der milde Winter sichtbar: In den vergangenen Jahren brachten wir ca. drei Dutzend Zeisige über den Winter. Diesmal machten nur ca. zehn dieser Vögel von dem Angebot geschälte Sonnenblumenkerne Gebrauch. Am 16.Januar wurden jedoch immerhin -20,2 °C durch unsere Hauswetterwaage gemessen.
<b>Chemnitz/Grüna</b>	<b>350</b>	-100		Der niedrigste Pegelstand wurde am siebenten dritten mit -9000 g gemessen. Durch den milden Winter sind die Völker sehr zeitig in gut gegangen und konnten die Tracht von der Weide im März schon mit Tageszunahmen von mehreren Kilogramm nutzen. Ein Volk (Ableger), das in nur einer Zahntr überwinter hatte, war Anfang März so stark geworden, dass die Vorräte nicht reichten und es verwundert ist, obwohl es im September so lange gefüttert wurde, ist es kein Futter mehr aufnehmen konnte.
<b>Chemnitz</b>	<b>380</b>	-6900		Es gab im gesamten Winter nur 2 durchgängige Frosttage, aber sehr häufig Wechsel zwischen Nachtfrost und milden Tagestemperaturen. Die Hasel blühte ab dem 20.02., aber nie wurde so richtiges Stäuben beobachtet. Am 12.03 folgte die Salweide, am 21.03 die Kirschpflaume und der Ahorn schon am 31.03. Der Ahorn liegt da nochmals 14 Tage vor dem schon frühen langjährigen Durchschnitt. Nennenswerte Zunahmen gab es ab dem 14.03 mit 400 g, und am 21.03. mit 1800 g aus der Weide. in der Regel waren die Abnahmen zwischen 0 und minus 200g, was aber deutlich auf positiven Eintrag hindeutet. Die erheblichen Mengen eingelagerter Spätrtracht führten zu keinen Beeinträchtigungen. Da das Winterfutter hauptsächlich aus Springkraut mit Zuckerfutter bestar gab es auch keine Nosemaanzeichen. Ende März lief in den großen Völkern der 2. große Brustsatz aus und somit sind die Völker fast aufsatzreif. Durch die geringe Zehrung musste viel Reservfutter entnommen werden.
<b>Hartenstein</b>	<b>389</b>	-11600		Sehr gute Auswinterung, keine Völkerverluste, Honigraumfreigabe 2.-5.April. Keine Varroen und Krankheiten, keine Probleme bei Überwinterung mit Melzitose-Honig. Erste Blüte Wildpflaume 15.Januar blüht immer noch. Der Baum bekam die ersten Blätter am 15.Dezember 2013! Weidenblüte 5. März. Erste Rapsblüten in Hartenstein am 31.März! Sehr hoher Futtermittelverbrauch! Zunahme im März 600g.
<b>Rodewisch</b>	<b>426</b>	-2900		Keine Verluste die Völker haben gut überwintert. Die gesamte Völkerentwicklung ist ca.3 Wochen weiter als im langjährigen Mittel. Die Varroasituation ist unterschiedlich aber nicht gefährlich. Die Völker haben viel Brut und sind in gutem Zustand.
<b>Burkhardtsdorf</b>	<b>428</b>	-7400		Im Herbst versuchten zwei Völker umzuweisseln, was mangels Drohnen nicht gelang. Leider wurden die leeren Weiselzellen erst am 18.2. bemerkt, als nichts mehr retten war. Der Waagstock wurde mit einem Ableger besiedelt. Die Bienen beflogen ab dem 7. 1. die Schneehede. Am 25.2. setzte die Weisenracht ein. Alle Völker gingen sehr gut in Brut.
<b>Kentau</b>	<b>450</b>	-14100		Der Winter war extrem mild und sehr trocken. Die Völker haben gut überwintert. Trotz der lang anhaltenden Tracht mit Melzitosehonig, der nicht alles geschleudert werden konnte. Allerdings war die Zehrung mit 14100 g extrem hoch. Mehrere Völker mussten nachgefüttert werden. Der Milbenbefall im Herbst war bis auf wenige Ausnahmen gering. Dabei muss man sagen, dass die Völker überraschend schon gegen Ende September brutreif waren. Leider gibt es in unseren Lagen noch kaum Nektar. Am Monatsende begann die Blüte vom Spitzahorn.
<b>Annaberg</b>	<b>550</b>	-6600	Haselnuss etwa ab 03.03. - Weide, männlich 11.03. - Weide weiblich ab 14.03. - Schneeglöckchen etwa ab 06.03.	Sehr problemlose Überwindung aller Völker, sowohl als ein als auch zwei Zargen. Auch ein Späterschwarm auf 6 Waben kam durch. Unterschiedlich starker Totenfall bei gleicher Behandlung. Die Waagevölker Namen im Schnitt bis Ende Januar jeden Monat 1 kg ab, der tiefste Pegelstand wurde um den 14. März mit -10,7 kg gemessen. Insgesamt müssen aus allen Völkern Futterwaben entnommen werden, da der Verbrauch unterdurchschnittlich war. Die rasante Entwicklung der Natur sorgte für starken Polleneintrag, mit Beginn der weiblichen Salweide schnellte Waagpegel in die Höhe. Die Vegetation kaum drei Wochen früher in Gang. In keinem Volk gab es Zeichen von Verkotung. Erfreulicherweise brüten alle zweizargig überwinterten Völker zum jetzigen Zeitpunkt in zwei Etagen.
<b>Zschorlau</b>	<b>580</b>	-9200		
<b>Altenberg</b>	<b>620</b>	-4900		Die Völkerverluste hielten sich im allgemeinen in Grenzen. Die Entwicklung der Völker ist enorm. Im Oktober gab es eine Waagstockzunahme von 3 kg (keine Räuber!) Vom 20. Oktober bis zum 30. Oktober war sehr warm. Im Februar kam es schon zum Auftreten der Großen Schwarzbraunen Tannenrindenläus.